

Der leichtfertige Liebhaber.

Aus dem Hessen-Darmstädtischen nach 1800.

Stifter und Komponist:
Heinrich Albert, Kammervirtuose.

Mäßig geschwind.

Gesang.



1. Ich ging durch ei-nen gras-grü-nen Wald, da hört ich die Vö-ge-lein
 2. Stimm an, stimm an— Frau Nach-ti-gall, sing mir— von mei-nem Feins-
 3. Der Tag ver-ging,— die Nacht brach an, der Lieb-ste der kam— ge-
 4. „So lan-ge ge-stan-den, das hast du nicht, ich hab ja noch nicht— ge-
 5. Wo ich so lan-ge ge-we-sen bin, das kann ich dir Schätzchen wohl
 6. Ihr Jung-fern nehmt euch wohl in' Acht, und traut kei-nem Jung-ge-

Gitarre.



sin - gen; sie san - gen so jung, sie san - gen so alt, die
 lieb - chen; sing mir es so hübsch, sing mir es so fein, zu
 gan - gen, er klopf - te so leis mit sei - nem Ring, wach
 schla - fen; hab im - mer ge - dacht in mei - nem Sinn, wo
 sa - gen: wohl bei dem Bier, wohl bei dem Wein, all -
 sel - len! sie ver - spre - chen euch viel und hal - tens nicht, sie



klei - nen Vö - ge - lein in den Wald, die hör ich so ger - ne wohl sin - gen.
 A - bend will ich bei dir sein, will schla - fen in ih - ren Ar - men.
 auf, wach auf— mein herzlieb - stes Kind, ich hab hier schon lan - ge ge - stan - den.
 ist mein al - ler - lieb - stes Schätz - chen hin, wo bist du so lan - ge ge - blie - ben?“
 wo die schö - nen Mä - der - chen sein, da bin ich auch je - der - zeit ger - ne.
 füh - ren euch al - le nur hin - ter das Licht und tun sich nur im - mer ver - stel - len.